

Threatfire Free 4.0.0.10

Eigentlich soll man nicht zwei Hintergrund-Virenwächter gleichzeitig verwenden. Threatfire Free 4.0.0.10 ist mit seiner verhaltensbasierten Erkennung jedoch die ideale Ergänzung zu einem herkömmlichen Virens scanner.

Der klassische Schutz gegen Viren, Trojaner und andere Computerschädlinge ist ein Virens scanner mit einer signaturbasierten Erkennung. Diese Technik stößt jedoch immer mehr an ihre Grenzen. Bei einer signaturbasierten Erkennung muss der Hersteller des Schutzprogramms für jeden neuen Schädling eine neue Signatur erstellen und an seine Kunden verteilen. Erst dann schützt das Programm gegen diesen Übeltäter.

Jeden Monat erscheinen jedoch mittlerweile mehrere Tausend neue Malware-Programme. Kein Hersteller kommt deswegen noch mit dem Erstellen der Signaturen nach. Außerdem genügt eine minimale Veränderung des Schädlings, zum Beispiel mit einem



Warnung: Threatfire Free 4.0.0.10 hat einen Schädling entdeckt und gestoppt (Bild A)

speziellen Packer, um die Signatur unbrauchbar zu machen.

Eine verhaltensbasierte Erkennung schützt dagegen auch bei neuen, bislang unbekanntem Gefahren. Bei dieser Technik erkennt das Schutzprogramm

den Schädling an seinem Verhalten, also zum Beispiel daran, dass er mehrere Kopien von sich ablegt, auf Befehle aus dem Internet lauscht und den Zugriff auf die Webseiten von Anbietern von Sicherheitssoftware sperrt.

Threatfire Free 4.0.0.10 (kostenlos für Privatanwender, www.threatfire.com/de und auf ) schützt mit einer ausgefeilten verhaltensbasierten Erkennung. Das Programm ist jedoch kein Ersatz für einen herkömmlichen Virens scanner wie beispielsweise Avast Home Edition 4.8 (kostenlos, www.avast.com und auf ) , sondern ergänzt ihn. Threatfire Free läuft in der Regel problemlos zusammen mit dem Virens scanner (Bild A).

Threatfire Free 4.0.0.10: So funktioniert das Tool

Threatfire Free 4.0.0.10 (kostenlos, www.threatfire.com/de und auf ) zeigt Informationen zur aktuellen Bedrohungslage und dient zum Start eines Suchlaufs nach Rootkits. Zusätzlich passt der Hintergrundwächter auf, dass kein Schädling Ihren PC infiziert.



1 Sicherheitsstatus

Der Button zeigt, welche Bedrohungen weltweit gerade besonders aktiv sind.

2 Suche starten

Hier durchsuchen Sie Ihren PC nach Rootkits und anderen Schädlingen.

3 Erweiterte Tools

Dieser Button führt zu einem Assistenten, mit dem Sie individuelle Schutzregeln erstellen.

4 Einstellungen

Hier konfigurieren Sie den Hintergrundwächter und legen fest, ob anonymisierte Daten an den Hersteller gesendet werden sollen.

5 Smart Update

Die Schaltfläche startet ein manuelles Update. Das benötigen Sie, wenn Sie keine Daten über gefundene Viren an den Hersteller senden wollen.

Installation

Klicken Sie doppelt auf die Datei „tfinstall.exe“, um das Setup zu starten. Danach klicken Sie auf „Weiter“ und akzeptieren im folgenden Dialog die Lizenzvereinbarung. Drei weitere Klicks auf „Weiter“ und zuletzt ein Klick auf „Installation“ führen das Setup dann durch. Schließen Sie die Installation mit „Fertigstellen“ ab.

Das Tool initialisiert sich und fordert Sie anschließend auf, den PC neu zu starten, um benötigte Systemtreiber zu aktivieren.

Falls die Installation von Threatfire Free nicht klappt, schalten Sie vorübergehend Ihren Virenschanner ab.


Manueller Suchlauf

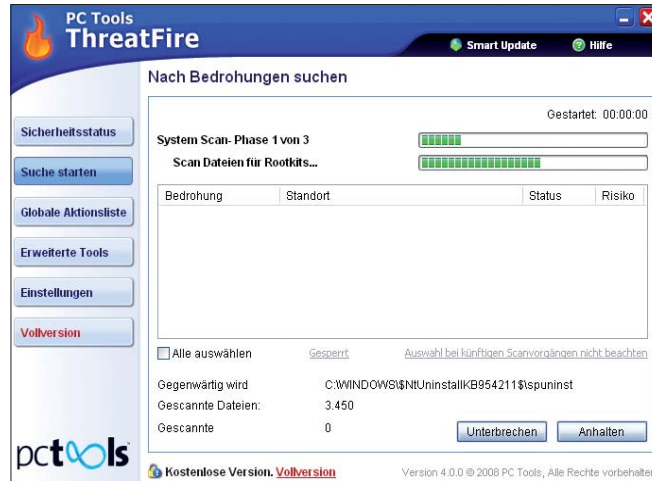
Prinzipiell können Sie Threatfire Free nach der Installation sich selbst überlassen. Das Programm überwacht dann Ihren PC unauffällig im Hintergrund und meldet sich nur, wenn es eine Bedrohung erkannt hat.

Zusätzlich bietet das Schutz-Tool einen Scan an, bei dem die Festplatte gezielt nach Rootkits und anderen Bedrohungen durchsucht wird.

Starten Sie dazu Threatfire Free und klicken Sie auf „Suche starten“. Meist genügt die vorausgewählte Scan-Stufe „Intelli-Scan“. Alternativ markieren Sie „Komplett-Scan“, um die gesamte Festplatte zu überprüfen. Nach einem Klick auf „Suche starten“ beginnt das Programm mit dem Scan, bei dem es zunächst nach Rootkits und dann nach anderen Bedrohungen sucht (Bild B). Findet Threatfire Free einen Schädling, haben Sie anschließend die Möglichkeit, ihn zu löschen.

Auf CD und DVD

Sie finden Threatfire Free 4.0.0.10 und Avast Home Edition 4.8 auf  in der Rubrik „Internet, Threatfire“.



Manueller Suchlauf: Neben dem Hintergrundwächter bietet Threatfire Free auch einen manuellen Suchlauf, bei dem das Tool nach Rootkits sucht (Bild B)

Automatischer Suchlauf

Der Suchlauf lässt sich auch automatisieren. Klicken Sie dazu auf „Suche starten“ und danach unten auf „Scanner-Optionen einstellen“. Setzen Sie ein Häkchen vor „Geplanten Scanvorgang ausführen“ und konfigurieren Sie darunter die automatischen Suchläufe nach Ihren Vorstellungen.

Eigene Regeln

Threatfire Free bietet einen mächtigen Assistenten, mit dem Sie individuelle Regeln erstellen. Sie öffnen ihn über „Erweiterte Tools“ und einen Klick auf „Regeleinstellungen ändern...“.

Der Anbieter liefert bereits fünf Regeln mit, mit denen Sie etwa die Hosts-Datei vor Veränderungen schützen oder eine Warnung erhalten, wenn der Hintergrundwächter eine Datei mit zwei Dateiendungen entdeckt.

Eigene Regeln erstellen Sie mit einem Klick auf „Neu...“, Weiter“. Legen Sie nun Schritt für Schritt fest, was die Regel bewirken soll. Das System ist vergleichbar mit den Filterregeln in Outlook: Sie wählen im oberen Feld eine Bedingung aus und klicken anschließend im unteren Feld auf das unterstrichene Wort, um einen Wert einzuge-

ben. Zum Beispiel schützen Sie so wichtige Dokumente vor dem Löschen (Bild C).

Threatfire Community

Standardmäßig ist Threatfire Free Teil der Threatfire Community. Das heißt, dass das Tool anonymisierte Daten an den Anbieter sendet.

Sie schalten diese Funktion über „Einstellungen, Schutz durch Community“ und „Beitrag zur Community deaktivieren“ ab. Gleichzeitig deaktivieren Sie damit aber auch automatische Updates. Zum Aktualisieren der

Software müssen Sie dann auf „Smart Update“ klicken“.

Ein Ausscheiden aus der Threatfire Community bei gleichzeitigen automatischen Updates ist nur mit der Vollversion des Programms möglich, die 30



Regelassistent: Ein Assistent hilft beim Erstellen eigener Regeln. So schützen Sie etwa auch wichtige Dateien auf Ihrem PC (Bild C)

Dollar kostet. Andere wichtige Unterschiede zwischen Free- und Kaufversion gibt es nicht. ■

Andreas Th. Fischer
internet@com-magazin.de

Weitere Infos

- www.threatfire.com/download
- Funktionsvergleich zwischen kostenloser und Kaufversion